[0][4] A: Um neunzehn Uhr mit Wiederholung am Folgetag um vierzehn Uhr.

[Musik][5"]

[9][85] B: Liebe Hörerinnen und Hörer. Zum hunderteinunddreißigsten vor Ort Beitrag begrüßt Sie herzlich Christian Eichmaier. In diesem habe ich mit der Obfrau des Linzer Frauenhauses, Magistra Dagmar Andre ein Telefon interview geführt. Unser Gespräch, in dem es primär um Informationen zum Linzer Frauenhaus geben sollte, war bereits vor einigen Wochen angedacht worden. Damals war in unseren Breiten von CoVid-neunzehn noch nicht wirklich die Rede. hh Als ich dann zuletzt medial wahrnahm, dass sich nunmehr aufgrund dieser Virusgeschichte, hh häusliche Konflikte wegen der derzeit bestehenden Ausgangsbeschränkungen häufen, war auch das ein Thema in unserem verbalen Austausch.

Liebe Dagmar, als es die ersten Überlegungen zu unserem Gespräch gab, war von CoVid-neunzehn noch nicht die Rede. hh Inzwischen beherrscht uns dieses Thema und wir werden nun darum auch nicht herumkommen, weil diese Virusgeschichte unseren Alltag aktuell total verändert hat. hh Zuerst aber ersuche ich dich, dich für die Hörerinnen und Hörer persönlich vorzustellen und dabei auch deinen beruflichen Lebenslauf zu schildern.

[87][113] A: hh Ja, also ich bin, ähm, neunundvierzig Jahre alt, bin ausgebildete Juristin, hh ähm, arbeite in der Arbeiterkammer und bin ehrenamtlich, ähm, Vorsitzende des Linzer Frauenhauses, seit zweitausend. Also jetzt dann schon zwanzig Jahre lang. Bin Mutter einer erwachsenen Tochter, ja. Ich glaube, das reicht mal ll.

[114][151] B: Das, was seit CoVid-neunzehn zunehmen zum Problem wird, wenn man die Medien so verfolgt, ist, dass durch die strengen Ausgehbestimmungen Familien in ihrem Wohnraum manchmal im wahrsten Sinne des Wortes die Decke auf den Kopf fällt. Dazu kommt dann oft noch die Unsicherheit, hh wie geht es allgemein mit der ganzen Situation weiter, hh wie sieht es mit dem Arbeitsplatz aus, et cetera. Die Stimmung kann somit hoch explosiv werden und in Gewalttätigkeiten ausarten. Und da wiederum sind verstärkt die Frauen die Opfer. hh Was erlebst du denn da so aktuell?

[152][221] B: hh Na vorweg, ähm, möchte ich eines klarstellen. Ähm, nur weil, ähm, man Angst hat vorm Jobverlust, oder weil die Kinder jetzt vielleicht zu Hause nerven, ähm das alles mag anstrengend sein, das verstehe ich auch, ähm, entschuldigt man in keinster Weise Gewaltübergriffe, nur dass das vorweg ganz klar ist. Das wird manchmal ein bisschen kommuniziert, wie wenn das dann gleichzeitig die Entschuldigung wäre. Ähm, momentan merken wir im Frauenhaus noch nicht wirklich, ähm, dass es mehr wird. Das ist aber ganz typisch, ähm, es ist bei uns immer ein Stück zeitverzögert. Man merkt das erst bei den Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei den Hotlines, ähm, bis dann die Frauen wirklich, bis es so brenzlig wird, dass Frauen sagen, okay, jetzt ist es zu viel, jetzt wird es zu gefährlich, jetzt muss ich den Gewalttäter verlassen und auch unsere Schutzeinrichtung nutzen, das dauert meistens ein Stück länger, das ist ein längerer Prozess. Aber wir fürchten, nachdem es in anderen auch sich auch gezeigt hat, dass es bald auch für uns merkbar wird. Und Frauen dann vermehrt auch Schutz bei uns suchen werden.

[222][227] A: Hat CoVid-neunzehn auf die aktuelle Situation im Frauenhaus selbst Auswirkungen?

[228][278] B: Na momentan eben noch nicht. Momentan eigentlich mehr Hausintern, wir müssen natürlich genauso auf die Hygiene achten, es ist, da ist die Vorsicht viel größer, es gibt, ähm, weniger direkte, persönliche Kontakte. Es ist auch rundum weniger möglich zurzeit. Also man kann auch zurzeit nicht aufs Gericht gehen, oder andere Behördenwege machen. Das heißt, die Frauen sind natürlich auch ein bisschen gezwungen, ein Stück Geduld zu haben bei den nächsten Schritten für ihr eigenes Leben. Das ist durchaus herausfordernd und fordert hh unsere Mitarbeiterinnen auch sehr stark. hh Dass sie für Ruhe im Haus sorgen, trotzdem Mut machen und nicht, und und gleichzeitig trotzdem sehr drauf achten, dass alle möglichst vorsichtig sind und nicht irgendwelche Risiken eingehen. Und dass eben dort auch niemandem die Decke auf den Kopf fällt.

[279][284] A: hh Meine nächste Frage betrifft das Mitarbeiterteam im Frauenhaus. hh Besteht das ausschließlich aus Frauen?

[285][309] B: Ja, also das ist ein Grundprinzip von uns. Ähm, bei uns arbeiten nur Frauen, es dürfen ins Frauenhaus auch, ähm, keine Männer, außer es ist, ich weiß nicht, ähm, Elektriker oder Techniker oder sowas. Ähm, aber an sich leben hier nur Frauen zusammen, wird, die Frauen kriegen ja im Frauenhaus nicht nur Beratung, sie leben ja auch dort und dieses Zusammenleben bedeutet...